



Aufenthalt mit dem Themenschwerpunkt „Baum“

Der im Folgenden skizzierte Aufenthalt befasst sich mit dem Baum. Als natürliches Phänomen ist er so selbstverständlich, dass sein Vorhandensein keine Fragen aufwirft. Der Schullandheimaufenthalt bietet die beste Voraussetzung, die biologischen Zusammenhänge beim Thema „Baum“ bewusst in den Dienst einer erweiterten Sichtweise zu stellen, in der Bäume aufgrund ihrer natürlichen Funktion eine tiefere Bedeutung im Zusammenleben von Menschen, Tieren und Pflanzen haben. Auch in den neueren Lehrplänen wird eine ganzheitliche Betrachtungsweise einzelner Gegenstände und Phänomene gefordert.

Die didaktische Konzeption des nachfolgend skizzierten Aufenthalts mit dem Thema „Baum“ sieht einen *erfahrungsorientierten Umgang* mit Bäumen als Voraussetzung und Möglichkeit zur *Erschließung ihrer Symbolik* vor. Im Aufbau folgt sie deshalb den aus der Entwicklungspsychologie bekannten Stufen der Symbolentwicklung. Sie gliedert den Aufenthalt in folgende Phasen:

1. Einführende Maßnahmen
2. Phase der Naturbegegnung
3. Phase der Symbolisierung (Symbolgewinnung)
4. Phase der Symbolvertiefung

Ziele des Aufenthalts

Die Planung umfasst biologische Ziele, auf deren Grundlage ethische, meditative und andere geisteswissenschaftliche Intentionen aufbauen. Folgende Ziele stecken den Rahmen ab:

- einheimische Waldbäume kennen lernen
- erste Einblicke in ökologische Zusammenhänge des Waldes bekommen
- Wahrnehmung der Bäume und ihrer Umgebung mit allen Sinnen
- Freude an den Schönheiten und Geheimnissen der Schöpfung wecken
- den Baum als Symbol kennen lernen und möglichst vielseitig entfalten
- die Baumsymbolik auf das eigene Leben beziehen können

Methodische Gestaltung

Die methodische Ausgestaltung der oben genannten Lernphasen orientiert sich an dem Drei-Komponenten-Modell. Die folgende Zusammenstellung soll exemplarisch die Möglichkeiten aufzeigen, das Thema erfahrungsorientiert aufzuarbeiten. Zu beachten ist dabei, dass die Bausteine der kognitiven Komponente umso sinnvoller werden, je intensiver ihr erklärender, welterschließender Charakter ist und je stärker die einzelnen Bereiche sich überschneiden und miteinander vernetzt sind.

Kognitive Elemente:

- Bäume in der Umgebung des Hauses betrachten, vergleichen, einordnen
- Namen einheimischer Waldbäume, ihre Besonderheiten und ihre Funktionen anhand einzelner Geschichten, Erlebnisse, handwerklicher Aktivitäten (Zahnstocher aus Pappelholz, Bogen aus Eschenholz u. ä.).
- über Möglichkeiten und Notwendigkeiten des Baumschutzes nachdenken
- Texte (Lieder, Gedichte, Märchen, Bibeltexte) lesen, reflektieren und auswerten
- selbst Texte („Baumzeitung“, Waldplakate o. ä.) zum Thema erstellen

Aktionale Elemente:

- Arbeiten, Basteln und Gestalten mit Naturmaterialien: Plastiken herstellen, Applikationen, Färben, Funktionsmodelle erstellen wie z. B. Wasserrädchen, Nahrungsmittel herstellen wie z. B. Marmelade aus Waldfrüchten usw.
- Bäume malen und fotografieren
- Theaterstück, z. B. über Leben und Sterben von Bäume entwickeln, einstudieren und aufführen

Emotionale Komponente:

- durch Naturerfahrungs-Spiele Bäume und ihre Umgebung kennen lernen
- Lieder über Bäume hören (z. B. aus „Tabaluga“ von Peter Maffay und Rolf Zuckowski: Baum des Lebens) und singen (z. B. aus Ludger Edelkötter: Mit Kindern unsere Umwelt schützen)
- Gedichte und Geschichten über Bäume (z. B. „Die Linde“ von Gudrun Pausewang); alte Lesebücher bieten dazu eine Fülle von Anregungen
- Besinnung und Meditationen: Naturmeditation über einen Baum oder über Blätter, Zweige, Gebete, Bildmeditationen, Metaphermeditationen zur Erschließung der Symbolik, Übungen zur Muskelentspannung
- Ein Waldstück in der unmittelbaren Umgebung des Schullandheims „in Besitz nehmen“: Baumhaus bauen – einen gemütlichen Unterschlupf einrichten – im Wald spielen (Zwergenreiche einrichten)
- Kunst im Wald (*landart*): plastische Gebilde im Wald errichten, so dass sie sich harmonisch in die Umgebung einfügen

Einbettung des Aufenthalts in die Jahreszeit

Jeder Schullandheimaufenthalt muss thematisch in die Ganzheit der Arbeit innerhalb des jeweiligen Schuljahres eingepasst werden. Dazu ist einerseits die vorbereitende Arbeit wichtig, in der das Geschehen während des Aufenthalts nicht nur organisatorisch eingeleitet wird. Im Sinne praktischen Lernens können die Schüler erste briefliche Kontakte mit dem Forstamt aufnehmen, um die Besonderheiten der Waldumgebung zu erkunden. Aus den zur Verfügung gestellten Informationen können sich bereits die Schwerpunkte der Arbeit im Schullandheim abzeichnen.

Genauso wichtig ist die Arbeit nach dem Aufenthalt. Eine Ausstellung der Ergebnisse im Schulhaus, die Gründung einer kleinen klassenübergreifenden Arbeitsgruppe, die Gestaltung eines Schulgottesdienstes zum Thema oder ein aktiver Beitrag zur Gestaltung des Schulgeländes können als Ziel der Bemühungen im Schullandheim angestrebt werden.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
<p>9:00 Uhr Abfahrt 10:00 Uhr Ankunft: Zimmerbelegung, Führung durch das Haus Hausrallye</p>	<p>9:00 Uhr Naturerfahrungsspiele: - Das große Suchen - menschliche Kamera - Mit den Händen sehen</p>	<p>9:00 Uhr Liedbesprechung: Der Baum des Lebens 9:30 Uhr Wir finden „unseren“ Baum 10:00 Uhr Kreatives Gestalten: Malen und Basteln von Phantasiebäumen</p>	<p>9:00 Uhr Symbolvertiefung Meditations-Übung: Wir sind Bäume; Dazu Lied: Erlaube den Vögeln, dich glücklich zu machen; Text: Meine Wurzeln</p>
<p>14:00 Uhr Wanderung mit Stationenspiel (Übungen zur Naturerfahrung)</p>	<p>14:00 Uhr Aufarbeitung der Erfahrungen, Einträge in das Waldheft</p>	<p>14:30 Uhr Sammeln von Naturmaterialien, Gestalten 16:45 Uhr Der Baum – ein Symbol</p>	<p>14:00 Uhr Naturerfahrungs- Spiel: Einem Baum begegnen; anschließend: Wanderung nach ...</p>
<p>19:00 Uhr Besinnung Lied: Der Baum des Lebens; Beginn der Erarbeitung des Waldheftes 21:30 Uhr Abendrunde Gutenachtgeschichte: Die Linde/ Lied: Jeder Tag hat einen Abend</p>	<p>19:00 Uhr Theaterspiel der Kinder: „Der Waldbrand“ 21:00 Uhr Nachtwanderung 21:50 Uhr Gutenachtlied Vorlesen der Waldheft- einträge</p>	<p>19:00 Uhr Künstlerisches Gestalten 21:30 Uhr Abendrunde Geschichte: „Das Bäumchen“</p>	<p>19:00 Uhr Abschlussabend</p>